

→ ABCSG-PROGRAMM

11

# Tausende Patientinnen beteiligt

Im Mittelpunkt dieser krebs:hilfe!-Ausgabe stehen zwei aktuelle klinische Studien der Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSG) mit neuen Ansätzen zur Brustkrebstherapie. In der nächsten krebs:hilfe! berichten wir dann über die beim ASCO vorgestellten Ergebnisse weiterer ABCSG-Studien.

TEXT DR. MONIKA STEINMASSL-WIRRER

Die Studie-18 befasst sich mit dem Einsatz des Antikörpers Denosumab, der den Knochenstoffwechsel von Brustkrebspatientinnen günstig beeinflusst. Bei der Studie ABCSG-26 gehen österreichische Wissenschaftler im Rahmen des internationalen SOLE-Projekts der Frage nach, ob eine rhythmische Unterbrechung der postoperativen Behandlung die Heilungschancen der betroffenen Frauen verbessert.



Gnant: „Es gibt Hinweise, dass Denosumab einen günstigen Einfluss auf das Überleben hat.“

**Studie-18.** Der Antikörper Denosumab könnte eine Alternative zu den Bisphosphonaten sein. Diese verringern das Risiko von Osteoporose bei einer adjuvanten endokrinen Therapie, die bei zwei Drittel aller Brustkrebspatientinnen eingesetzt wird, und beeinflussen darüber hinaus die Heilungschancen positiv. Ähnliche Effekte erwartet die Fachwelt beim Einsatz von Denosumab, der in der Studie-18 untersucht wird, an der insgesamt 3.400 Patientinnen teilnehmen werden. Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant, Präsident der ABCSG und Coordinating Investigator der Studie, an der sich mittlerweile 50 Zentren in ganz Österreich beteiligen: „Es gibt Hinweise, dass dieser Antikörper nicht nur gegen Osteoporose wirkt, sondern auch einen günstigen Einfluss auf das Überleben der Patientinnen hat.“

**Projekt SOLE.** An der internationalen SOLE-Studie, an der sich 150 Krebsforschungszentren in Europa, Australien, Südamerika, Südafrika, Russland, Japan und Indien aktiv beteiligen, nehmen 18 Zentren der ABCSG teil. Insgesamt werden 4.800 Patientinnen für die Studienteilnahme benötigt, in Österreich sollen im Rahmen der

Studie ABCSG-26 rund 600 bis 800 Patientinnen partizipieren. Die Studie untersucht erstmals, ob behandlungsfreie Intervalle von drei Monaten im Verlauf der fünfjährigen erweiterten adjuvanten Therapie mit dem Aromatasehemmer Letrozol das krankheitsfreie Überleben verbessern. Im Zellmodell hat sich gezeigt,

den Aromatasehemmer resistent waren, nach einer Letrozol-freien Periode wieder auf das Medikament reagierten.

Die ABCSG wird eine durchgängige Fünfjahres- mit einer Sequenz-Therapie verglichen,

bei der im Verlauf behandlungsfreie Intervalle von drei Monaten eingehalten werden. „Wir erwarten Antworten auf die optimale Dauer der Therapie und zum besten Behandlungsplan mit Aromataseinhibitoren

in der erweiterten adjuvanten Behandlung von postmenopausalen hormonrezeptorpositiven Brustkrebspatientinnen“, erläutert Univ.-Prof. Dr. Christian Marth, Vizepräsident der ABCSG und Leiter der neuen Studie.



Marth: „Wir untersuchen die optimale Dauer der Therapie und den besten Behandlungsplan.“

**Optimale Behandlungsdauer.** ABCSG-26 ist die Nachfolgestudie der Studie 16/S.A.L.S.A. (Sekundäre Adjuvante Langzeit-Studie Arimidex), die sich der

Frage widmete, wie lange man behandeln soll und wie lange man die Patientinnen

nach einer erfolgreichen Operation nebenwirkungsarm therapieren kann. Die weltweit üblichen fünf Jahre reichen allem Anschein nach nicht in allen Fällen aus, um eine Wiederkehr der Krankheit zu verhindern.

Der optimalen Behandlungsdauer näher zu kommen ist das Ziel von S.A.L.S.A., die eine verlängerte Zwei-Jahres- mit einer Fünf-Jahres-Therapie vergleicht. An der größten Studie Österreichs beteiligen sich 3.486 Frauen. Die ersten Ergebnisse werden 2014 erwartet. <

**Aloxi**  
Penciclovil  
STARTS STRONG LASTS LONG

**Emesis Kontrolle**  
**ALOXI**<sup>®</sup>

Der bevorzugte 5-HT<sub>3</sub> Antagonist  
lt. MASCC/ESMO Guidelines (Rom 2009)  
bei moderat emetogener Chemotherapie (ohne AC)

FKI siehe Seite 53

CSC ANGELINI  
www.aloxi.com